Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 44 (1986)

Artikel: Swiss Wire Siebtuchfabrik AG : in Olten fast unbekannt - dennoch weltweit renommiert

Autor: Kufferath, Wilhelm

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-659942

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Swiss Wire Siebtuchfabrik AG

In Olten fast unbekannt – dennoch weltweit renommiert

Seit nunmehr fast 19 Jahren beherbergt Olten eine Siebtuchfabrik, das einzige Unternehmen seiner Art in der Schweiz. Sie wurde 1967 als Aktiengesellschaft gegründet und ist heute weltweit bekannt durch ihre Spezialprodukte und ihr technisches Know-how für die Papierindustrie; doch in Olten kennt sie kaum jemand. Das liegt wohl daran, dass das Unternehmen in Olten selbst keine Produktionsstätte unterhält und seine Produkte zu mehr als 90% ins Ausland liefert. Wegen des hohen Exportanteiles wird der einprägsamere englische Markenname Swiss Wire geführt, zu deutsch: Schweizer Siebe.

Die Gesellschaft befasst sich mit der Entwicklung und Herstellung sowie dem Vertrieb von Papiermaschinensieben, das sind sogenannte technische Gewebe, die man für die Erzeugung von Papier benötigt.

In den Papierfabriken werden die wesentlichen Ausgangsprodukte für das Papier, nämlich Holzschliff, Zellstoff und Altpapier, mit grossen Mengen Wasser versetzt, so dass als Fasersuspension ein sehr dünner Faserbrei entsteht. Durch eine einige Meter breite und nur einige Millimeter dikke Düse wird die Faserstoff-Suspension kontinuierlich auf ein schnell umlaufendes endloses Sieb-Band aufgespritzt. Von zusätzlichen grossen Saugeinrichtungen unter dem rotierenden endlosen Band unterstützt, läuft das Wasser durch die Maschenöffnungen des Transportbandes – es heisst Siebtuch – ab, während die Fasern darauf liegenbleiben und sich zum Papierblatt verfilzen. Das Sieb ist das eigentliche Herzstück einer Papiermaschine, ohne Sieb lässt sich kein «echtes Papier machen».

Über mehr als 1700 Jahre wurde Papier von Hand auf einem hölzernen Schöpfrahmen geschöpft, in den ein Bambus- bzw. Metallgeflecht eingespannt war. Seit im vorigen Jahrhundert die kontinuierlich arbeitende Papiermaschine aufkam, verwendete man bis noch vor wenigen Jahren Siebbänder aus Metall.

Als Pionier in vorderster Linie hat Swiss Wire durch seine eigenen Ideen, Entwicklungen und Patente in grossem Ausmasse zur Umstellung auf die haltbareren und dadurch wirtschaftlicheren Kunststoffsiebe beigetragen. Die Herstellung der Siebbänder verlangt hochspezialisiertes Fachwissen, erfordert grösste Präzision und Sauberkeit. Riesige Webstühle mit einer kaum vorstellbaren Breite von bis zu 15 m und Thermofixieranlagen von ebensolcher Breite und ca. 80 m Länge sind erforderlich. Das längste Siebtuch, das von Swiss Wire geliefert wird, ist 73 m lang, endlos wie ein Transportband; die grösste Siebbreite ist 12,50 m.

Da das Papierblatt unmittelbar auf dem Sieb entsteht, nimmt die Webart und Ausrüstung des Siebes einen besonders grossen Einfluss auf die Qualität des Papiers. Die gute Bedruckbarkeit und Farbleuchtkraft des Druckpapiers, die hohe Zerreissfestigkeit des Sackpapiers, die grosse Saugfähigkeit der Papiertaschentücher, das sind einige der Papiereigenschaften, die in starkem Umfange von der Art und dem richtigen Aufbau des Kunststoffsiebes bestimmt werden.

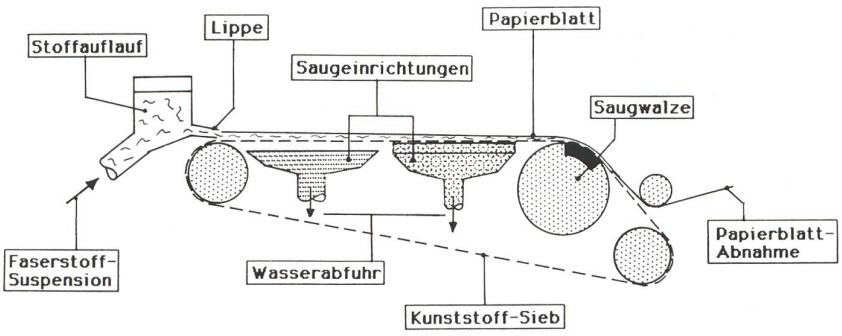
Die Lebensdauer eines Kunststoffsiebes ist begrenzt; an den oben bereits erwähnten Saugeinrichtungen entsteht durch die Reibung ein beachtlicher Verschleiss an der Innenseite des Siebbandes. Je nach Art und Geschwindigkeit einer Papiermaschine fällt die Grösse des Verschleisses aus. Während sich bei Metallsieben die Lebensdauer je nach Maschine von ein paar Tagen bis zu höchstens ein paar Wochen erstreckte, werden mit Kunststoffsieben Standzeiten von einigen Wochen bis zu einem Jahr erreicht.

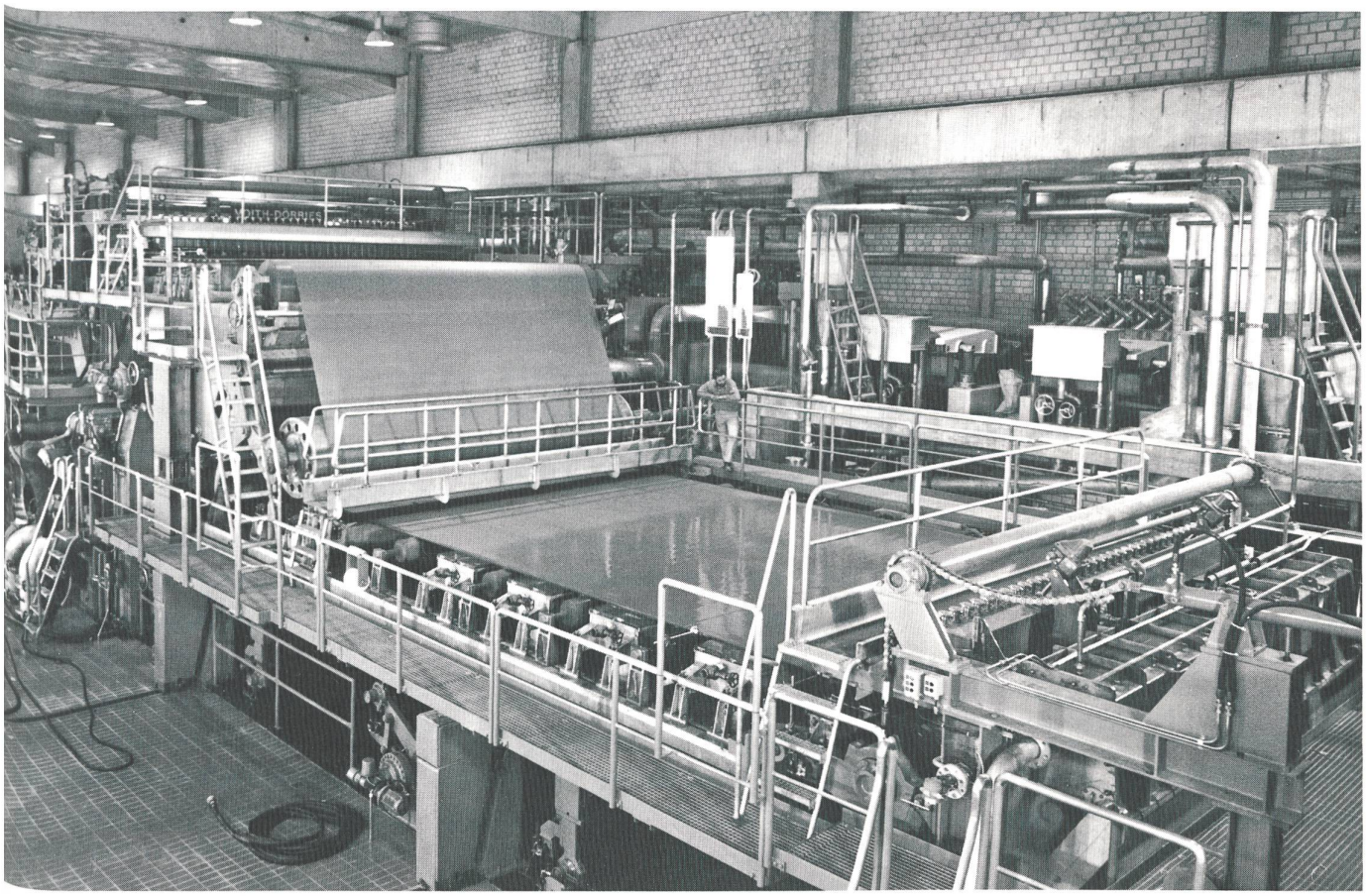
Die Hauptproduktionsstätte der Swiss Wire Gruppe ist heute in der Republik Irland, und zwar in Tralee, der Hauptstadt der Provinz Kerry an der Westküste der Insel. 1975 wurde dort mit der Siebproduktion begonnen, 1984 erfolgte eine erste Erweiterung. Kerry gehört zu den ärmeren Gebieten in Irland, seit Jahren mit einer sehr hohen Anzahl von Arbeitslosen; dies ist sicher der Hauptgrund, dass man dort dem Aufbau der Swiss Wire Ireland Limited grösstes Interesse entgegengebracht hat.

Die Hauptlizenznehmer der Swiss Wire Siebtuchfabrik AG, welche dieselbe Technologie und die gleichen Produktionsverfahren eingeführt haben, produzieren in Spanien und in Belgien.

Seit vielen Jahren nehmen die Fachleute der Gesellschaft an in- und ausländischen Kongressen teil, um die Kunden über die weiteren Entwicklungen zu informieren und zu beraten; sie betreuen die Papierfabriken in allen siebtechnischen Fragen durch ein internationales Netz von Vertretern und Agenturen, und sie arbeiten an den technischen Hochschulen, Universitäten und Fachschulen bei der Ausbildung der zukünftigen Pa-

Funktionsschema der Blattbildungszone einer Papiermaschine.





Blattbildungsteil einer modernen Langsieb-Papiermaschine für die Herstellung von Wellpappe mit zwei Sieben.

piermacher in diesem Spezialgebiet mit. Einmalig sind auch die umfangreichen technisch-wissenschaftlichen Publikationen über die Grundlagen der Papierblattbildung, die das Unternehmen im Laufe der Jahre herausgebracht hat.

Die Siebtuchfabrik hat in Olten ihren Sitz im Römerhof an der Baslerstrasse. Von dort wird der Verkauf über die vielen internationalen Verbindungen betrieben. Das Verkaufspersonal besteht in erster Linie aus Ingenieuren, die neben der technischen Spezialisierung vor allem sehr gute Sprachkenntnisse mitbringen müssen. Durchschnittlich beherrschen sie drei Fremdsprachen in Wort und Schrift, ein Sprachenpotential, auf das ein jedes Reisebüro neidisch sein könnte; so werden täglich Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Schwedisch, Finnisch und Spanisch gebraucht. Natürlich nicht nur die Ingenieure, alle Sekretärinnen und sogar die Finanz- und Verwaltungsleute müssen für die Durchführung ihrer Tätigkeit Fremdsprachen beherrschen.

Die hohe technische Spezialisierung, die weltweiten Verbindungen und die vielen Sprachen machen das Unternehmen interessant, farbig und vielfältig. Menschlich besonders wertvoll ist die Erfahrung, mit vielen Leuten in den verschiedenen Ländern der Welt sehr eng zusammenzuarbeiten, die Art kennenzulernen, wie sie die Geschäfte entsprechend ihrer unterschiedlichen Mentalität abwickeln, wie sie sich verhalten, was sie denken. Technisch-kommerziell ist die Herstellung von Sieben in jeder Weise eine Herausforderung; drei Fachgebiete müssen beherrscht werden: allgemeiner Maschinenbau, Textiltechnik und Papiertechnik. Ein Sieb besteht nur aus zwei Grundbausteinen, den Längsfäden und den Querfäden, die miteinander verwebt werden. Die Herausforderung liegt darin, diese beiden Grundbausteine in immer günstigeren Kombinationen miteinander so zu verweben, dass die Lebensdauer des Siebes immer länger wird, das Papierblatt immer schneller gefertigt werden kann und auf dem Sieb ein qualitativ immer besseres Papier entsteht. Es ist fast unglaublich, dass es stets eine noch bessere technische Lösung gibt.

Siebtuchfabrik AG SWISS WIRE